

Eier frei!

Beginnender Abbau der Zwangswirtschaft.

Der Reichsernährungsminister hat seiner Ankündigung, mit dem Abbau der Zwangswirtschaft für einzelne Lebensmittel beginnen zu wollen, nunmehr die erste Tat folgen lassen. Wie uns vom Reichsernährungsamt mitgeteilt wird, ist der Handel mit Inlandsaiern zum 1. April d. J. freigegeben worden. Als Begründung für diese erfreuliche Maßnahme wird angegeben, daß die ungünstige Erfahrung, die man mit der Erfassung gerade dieses Lebensmittels gemacht habe, für den Entschluß des Ministers maßgebend gewesen sei. Da die heimische Eierzeugung nach Ansicht maßgebender landwirtschaftlicher Kreise für eine angemessene Versorgung der Bevölkerung ausreicht, so könnte man hoffen, daß sich die Verhältnisse am Eiermarkt recht bald günstiger als bisher gestalten. Dieser Hoffnung muß man aber zunächst mit einem gewissen Mißtrauen begegnen. Die neue Verordnung steht denn auch vor, daß trotz der Aufhebung der Zwangswirtschaft die einzelnen Landes-Zentralbehörden unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit behalten, für ihr Gebiet eine Verkehrs- und Verbrauchsregelung zu schaffen. Von dieser Möglichkeit sollen sie aber nur Gebrauch machen, wenn die Aufrechterhaltung der Kranken-ernährung dies unbedingt geboten erscheinen läßt.

Nicht aufgehoben werden dagegen die Beschränkungen für die Eiereinfuhr aus dem Ausland, da diese in erster Linie der Krankenernährung zugute kommen muß. Die Eiereinfuhr-Gesellschaft behält also nach wie vor das Beschränkungsrecht, und ebenso bleiben die übrigen Zentralisationsbestimmungen bestehen. Bestehen bleiben auch die Bestimmungen, nach denen Eier und Eiertouren nicht zur Herstellung von Farben und Farbstoffen verwendet werden dürfen. Endlich wird ausdrücklich bestimmt, daß bis auf weiteres auch die Verwendung von Eiern zur Herstellung von Kuchen in gewerblichen Betrieben nicht erlaubt ist.

Daß das Reichsernährungsamt zuerst den Eierhandel freigibt, zeigt am besten, daß auch die maßgebenden Behörden wenn auch spät, einzusehen haben, wie sehr die Zwangswirtschaft auf diesem Gebiete verfaßt hat. Abzusehen davon, daß die Bevölkerung der großen Städte, wenn überhaupt, so nur sehr selten Eier in nennenswerten Mengen erhält, hat der Höchsthandelspreis für Eier bis in die letzten Tage hinein eine Höhe erreicht, die kaum noch zu überbieten ist. Der freie Handel wird hoffentlich recht bald nicht nur ein Sinken der Preise, sondern auch eine reichlichere Versorgung des Marktes mit Ware bringen.